



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Vom Bleiben, Wachsen und Vergehen in unserer heiligen Kirche**

**22.10.1989**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.24.52

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14133)

500 Jahre Pfarrkirche Amras , Sonntag , 22.10.1989 , 9,00 h

V o m B l e i b e n , W a c h s e n u n d V e r g e h e n  
i n u n s e r e r h e i l i g e n K i r c h e

Beim Wort Amras schwingt Vieles mit : Die alte Kirche in der neuen Pracht, die traditionsreichen Hofnamen und die modernen Wohnblöcke, die Burg der Andechser und die großen Einkaufszentren , der stille Tummelplatz und die laute Autobahn. In Amras begegnet sich Vergangenheit und Gegenwart , und beides ist ganz bewußt da , Das große Kirchenfest heute mit altem Brauch bis zur Kutschenfahrt des Bischofs, und hinter so mancher Wohnungstür sicher auch Kirchenentfremdung und Sektenwesen . Amras umspannt Vieles . Was liegt näher , als daß ich zu diesem Euren Fest der Pfarrkirche, die ein halbes Jahrtausend steht , in kurzen Gedanken etwas zu sagen versuche zur Spannung zwischen Alt und Neu , einer Spannung , die immer und überall zum menschlichen Leben gehört , und die auch zur althehrwürdigen Kirche Christi gehört. Der Herr hat ja selber gesagt : So gleicht jeder Lehrer im Gottesreich einem Hausvater, der altes und Neues aus seinem Schatze hervorholt ...

Was bleibt in dieser unserer Kirche - durch die Jahrhunderte und Jahrtausende - unverrückbar , unzerstörbar , wirklich unfehlbar fest , so daß man sich darauf verlassen kann wie auf Felsengrund?

Eigentlich brauche ich da nicht weit herumzuschauen . Meine Blicke wandern zum Altar , zum Tabernakel , zum Taufstein und zum Beichtstuhl da hinten : Der Herr bleibt in der Kirche . Auf den Altären aus dem 5. Jahrhundert, die man in Pfaffenhofen und Martinsbühel , in Zirl und Imst ausgegraben hat , wurde genau die gleiche heilige Eucharistie gefeiert, wie ich sie heute mit euch zusammen feiern darf. Das Wunder des erlösenden Christus wird immer wieder über dem alten Taufstein lebendig , das Wunder des verzeihenden Christus immer wieder im Sakrament der Versöhnung . Der Herr bleibt , bleibt bis zum Ende der Welt , wie er es verheißen hat : Siehe , ich bin bei euch alle Tage , bis ans Ende der Welt.

Und dann geht mein Blick zu dem Buch , aus dem euch eben das Evangelium vorgelesen wurde : Es bleibt das Wort Gottes . Und wenn man heute das Wort Gottes wiederentdeckt entdeckt man da sUralte und ewig Moderne . Es ist großartig , daß sich wieder Runden von religiös interessierten Menschen um die Schrift versammeln . Daß Jugendgruppen mit der Schriftlesung beginnen , daß Bibeln verbreitet werden , und ich danke Gott , daß die Spendenfreudigkeit der Tiroler es erlaubt, daß ich in die religiös ausgehungerte Ukraine 40.000 Bibeln ukrainischer Sprache schicken kann, die hier bei uns gedruckt werden ... Das Wort Gottes bleibt , und es wird immer wieder die Quelle sein . Lest die heilige Schrift - das möchte ich auch ganz besonders jenen empfehlen , die immer darüber jammern , daß in der Kirche der Modernismus , wie man so sagt , alles überschwemmt...

Und ein weiterer Blick geht auf euch . Auch da gibt es etwas , was immer bleibt , auch wenn man es nicht sieht , weil es in euch , in den innersten Tiefen eures Herzens , hinter allen euren Ängsten , Unsicherheiten , Oberflächlichkeiten , Sorgen und Sünden da ist und wirkt und keine Ruhe läßt und immer wieder anregt und auf gute Gedanken bringt , und Freude am Beten schafft , und Zuwendung zum Nächsten - was ist denn das geheimnisvolle Bleibende mitten in unserer ganzen Unbeständigkeit ? Das ist der Heilige Geist ! Er hat nicht immer Erfolg bei uns , aber er ist immer da . Er setzt sich nicht immer durch in der Kirche , aber er ruht und rastet nicht , weil Er nur Eines kennt : Unser Heil .

Meine Lieben : Das sind die Dinge , die bleiben . Wir erinnern uns an sie, wenn wir das Glaubensbekenntnis beten .

Und dann gibt es in der Kirche Dinge , die sich ändern . Einmal ist der Inn an Amras vorbeigeronnen , und man kann ja heute noch die ehemalige Uferböschung sehen . Inzwischen rinnt er anders . Auch die Kirche strömt in verschiedenen Formen durch die Welt . es können sich Seelsorgsmethoden ändern , einzelne liturgische Bräuche und Vorschriften , die Sprache in der heiligen Messe , die Weise des Kommunionempfangs , die Organisation und das Leben einer Pfarre, die Mitwirkung der Laien in der Kirche , die Art der Bischofsernennung und vieles andere . Beunruhigt über Veränderungen kann eigentlich nur der sein , das , was bleibt , nicht recht erfaßt.

Wenn einer Unwesentliches und Wesentliches verwechselt . Wenn einer eine Täfelung mit der Grundmauer verwechselt , die Fassung mit der Statue und den Ruß mit der Vergoldung , die er ein bißchen zudeckt. Viele Glaubensunsicherheiten unserer Zeiten, bei wirklich guten und gutwilligen Gläubigen , entstehn aus dieser Verwechslung .

Es gibt also Vieles das bleibt , und Vieles das sich ruhig mit der Zeit auch etwas ändern kann, weil es gar nicht sWesentliches betrifft.

Und was , werdet ihr sagen , was ist dann eigentlich mit dem schönen Brauchtum , an dem wir hängen , gerade in dem so gemeindebewußten Amras . Das ist in Ordnung das schafft eine vertraute Welt , schöne Formen , schafft Heimat und Gemeinschaft menschliche Beziehungen . Aber eines ist beim Brauchtum rund um das Religiöse wichtig . Es muß eine tiefe innere Beziehung zu dem haben , was ich euch am Anfang gesagt habe . Krippenlieder und Weihnachtsbräuche sind schön , so lange man daran glaubt daß gott Mensch geworden ist - sonst werden sie eine leere Hülse. Ehrenbezeugungen bei der Prozession sind schön , wenn man glaubt , daß Christus im Sakrament gegenwärtig ist , - sonst werde sie ein Theater . Renovierte Pfarrkirchen sind schön , wenn eine lebendige Gemeinde dahintersteht - sonst werden sie zur Fassade. Gepflegte Gräber sind wunderbar , wenn man an die ewige Herrlichkeit glaubt , sonst werden sie zu Denkmälern einer veräußerlichten Imagepflege . Patengeschenke sind etwas wunderbares, wenn eine echte Verantwortung für die junge Generation dahintersteht , sonst wrden sie nur zur Geldausgabe. Und Euer Kreuz in der küche und im Zimmer ist eine veeehrens würdige Sache , wenn in Euren Räumen noch gebetet wird, sonst wird es nur eine scheinheilige Dekoration , wie ein geschnitzter heiliger Urban in irgendeiner Sumpf-Säuer-ecke .

Das ist so wichtig beim Brauchtum : Daß etwas dahintersteht , etwas, das in die Ewigkeit reicht , etwas , das die äußeren zeichen echt macht .

So wünsche ich euch zu diesme Euren Fest ein Vertiefung der Glaubensfreude an dme , was an ewiger Wahrheit über da sLeben und die Zeitne hinaus bleibt. Ein gelassenens Verständnis für das , was sich ändern kann und manchmal auch ändern muß. Und eine große Echtheit für da s, was an religiösem Brauch in eurem und im Leben eurer Gemeinde gibt .

und damit danke ich Euch für dieses schöne Fest und daß ihr mich dazu eingeladen habt.

Amen.